

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Anzeigen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403. :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 190

Sonnabend, am 16 August 1930

96. Jahrgang

Gemäß § 30 Abs. 1 der Reichsverordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 15. 7. 1930 wird der Verkehr mit Kraftfahrzeugen aller Art auf dem in Niedertraudsdorf gelegenen, oberhalb des Gasthofes von der Dorfhauptstraße abzweigenden und am Gemeindehaus wieder einmündenden Wege untersagt. A 1/10 Str.  
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 13. August 1930.

## Vorauszahlung auf Vermögenssteuer

An die Bezahlung der am 15. August 1930 ohne Schonfrist fällig gemachten Vermögenssteuervorauszahlung von den Vermögenssteuerpflichtigen außer denjenigen, deren Vermögen hauptsächlich aus landwirtschaftlichen Vermögen besteht, wird hierdurch öffentlich erinnert. Wer die geschuldeten Vorauszahlungen nicht rechtzeitig abgeführt hat, wird hiermit auf Grund von § 314 der Reichsabgabenordnung aufgefordert, den Rückstand nebst Verzugszinsen bis zum 25. August 1930 an die zuständige Finanzkasse abzuführen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht. Nach Ablauf dieser Frist werden die rückständigen Steuerbeträge nebst Verzugszinsen durch Postnachnahme eingehoben werden. Die Kosten der Postnachnahme haben die säumigen Zahler zu tragen. Werden die Postnachnahmen nicht eingeklärt, so werden die geschuldeten Beträge unter Ansetzung der Zwangs Vollstreckungskosten und der Postnachnahmegebühren im Verwaltungswege beigetrieben werden.

Finanzämter Dippoldiswalde und Heidenau,  
am 16. August 1930.

## Straßensperrung.

Wegen Straßenbauarbeiten wird der Zimmerweg vom sog. Kreuz in Richtung Hennenrod durch Abt. 30/35 vom 18. August 1930 an bis auf weiteres für jeden Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Verkehr wird auf den Kohlweg und den Flügel E bzw. über Ammelisdorf verwiesen.  
Hortamt Särensels, den 14. August 1930.

## Reichstagswahl.

Die Stimmkarten für die am 14. September d. J. stattfindende Reichstagswahl liegen vom 24. bis 31. August 1930 an den Wochentagen während der gewöhnlichen Dienststunden, an den beiden Sonntagen (24. und 31. 8.) vormittags von 11—12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 16, zu jedermanns Einsicht aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Stimmkarten sind bis zum Ablauf der Auslegungsfrist entweder schriftlich oder zu Protokoll beim unterzeichneten Stadtrate anzubringen.  
Dippoldiswalde, am 16. August 1930. Der Stadtrat.

## Bolkschule Dippoldiswalde

Die Anmeldung der Schulanfänger, die Ostern 1931 schulpflichtig werden, finden Mittwoch, den 20. August, für Knaben, Donnerstag, den 21. August, für Mädchen vormittags 11 Uhr im Schulleiterszimmer (neue Schule, 2. Stock) in Gegenwart des Schularztes statt. Dabei ist der Impfchein und bei auswärtig geborenen Kindern außerdem eine stammbuchmäßige Geburtsurkunde vorzulegen. Ferner ist dabei eine mündliche Erklärung abzugeben, ob das Kind am Religionsunterricht teilnehmen soll oder nicht.  
Dippoldiswalde, den 15. August 1930.  
Heise, Schulleiter

## Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Regen und immer wieder Regen, es ist reinweg zum Verzweifeln. Dazu die letzten Tage und insbesondere auch in der vergangenen Nacht, ein Sturm, schlimmer als wir ihn gewöhnlich um die Tag- und Nachtgleiche haben. Wer hätte gedacht, daß der Sommer, der so vielversprechend begann, ein so böses Ende nehmen würde. Die ganzen großen Ferien waren verregnet und die nun beginnende Nachferienzeit scheint nicht besser werden zu wollen. Wer in der Hoffnung auf einen schönen Spätsommer seine Ferien auf die jetzigen und folgenden Tage gelegt hat, den muß es grauen, überhaupt erst noch fortzufahren. Denn auch die Wettervorhersage für die nächste Woche lautet ja so ungünstig wie möglich: weiterhin kühl und regnerisch. Es ist keine Umschichtung der Großwetterlage in Aussicht, kurz, es ist ein ganz kläglicher Sommer.

Dippoldiswalde. Nachdem in den vergangenen Wochen die schriftlichen Prüfungen und in den letzten Tagen die mündlichen Prüfungen an der Deutschen Mälerschule stattgefunden haben, war Freitag vormittag die Semester-Schlussfeier. Im großen Vortragsaal hatten sich dazu eine Anzahl Ehrengäste, das Lehrerkollegium und die Abiturienten eingefunden. Studentrat Sacher, als derzeitiger Leiter der Anstalt, begrüßte besonders Bürgermeister Dr. Höhmann als Vertreter der Stadt und des Mälerschul-Ausschusses, Mühlenbesitzer Weber, Braunsdorf, Vorsitzenden des Sächsischen Mühlenverbandes als Vertreter des Verbandes Deutscher Mäler, Mühlenbesitzer Heise

## Der Wächter von Versailles

Neue Phantastereien Poincarés über Deutschland.

Paris, 16. August.  
Der ehemalige Beherrscher Frankreichs, Raymond Poincaré, setzt seine Artikelreihe über die Notwendigkeit, das Friedensdiktat von Versailles unverändert zu lassen, durch neue Anwürfe gegen Deutschland fort. Zunächst protestiert Poincaré gegen den ihm gemachten Vorwurf, daß er es an der nötigen Achtung gegenüber Hindenburg habe fehlen lassen. Aber man wisse in Frankreich leider nur zu gut, was Deutschland unter der Revision der Verträge verstehe.

Das sei zunächst die Rückgabe des Saargebietes ohne Abstimmung, dann die Aufhebung der entmilitarisierten Zone, der österreichische Anschluß, die Rückgabe des Danziger Korridors, die Einmischung Deutschlands in die Angelegenheiten anderer Länder unter dem Vorwande des Schutzes seiner nationalen Minderheiten und schließlich die Forderung nach Kolonien, kurz eine triumphierende Revanche und eine unbeschränkte Vergrößerung des besiegten Deutschlands. Wenn Deutschland als Sieger aus dem Weltkriege hervorgegangen wäre, so würde es Frankreich gegenüber sicherlich nicht dieselbe Mäßigung gezeigt haben, wie dies jetzt umgekehrt der Fall ist.

Poincaré sagt dann, Deutschland habe einen Vertrag unterzeichnet, und wenn es wirklich den Wunsch hege, daß die Feindseligkeiten zwischen Frankreich und Deutschland aufhörten, so sei es seine Pflicht, diese Unterschrift zu achten.

Durch die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages und des Kellogg-Paktes habe Deutschland seine erste Unterschrift bestätigt.

Amso unerklärlicher sei die kolossale Ausdehnung der Entwicklung, die die Reichswehr in den letzten Jahren gehabt habe. (?)

Auch die Erziehung des deutschen Nachwuchses sei nicht nur unvereinbar mit der europäischen Sicherheit, sondern auch mit der Möglichkeit der Aufrechterhaltung eines dauernden Friedens. Jede Grenzveränderung beschwöre neue Unzulänglichkeiten heraus, wenn sie nicht das Ergebnis freier Verhandlungen zwischen zwei Staaten sei.

Eine Rückgabe des Danziger Korridors würde sicherlich in Deutschland und besonders in Ostpreußen große Freude auslösen, die im Korridor anässigen Polen aber aufs äußerste erbittern und damit zu neuen und vielleicht viel größeren Schwierigkeiten als bisher Anlaß geben. Ähnlich verhalte es sich mit dem Anschluß, mit dem sicherlich nicht alle Österreicher einverstanden seien.

Eine Revision der Verträge würde also in Mitteleuropa nur neue Feuerherde schaffen, was sich unter Umständen auf den ganzen Kontinent auswirken könne. Wenn das das Ziel Deutschlands sei, so müsse es dies offen sagen, Frankreich werde dann nicht mitgehen.

sowie Stadtrat Hofmann und Stadtvorordneten Lehrer Heilmann als Vertreter der städtischen Kollegien. Oberregierungsrat Benisch, der seinen Urlaub unterbrechend den mündlichen Prüfungen beigewohnt hatte, ließ sich von der Teilnahme an der Schlussfeier entschuldigen. In einer kurzen Ansprache wies Studentrat Sacher hin auf die Worte Bürgermeister Dr. Höhmanns beim Abschiedskommers am vergangenen Sonnabend, daß den Abgehenden niemand verwehre, Kritik an der Schule zu üben, aber es solle eine gerechte Kritik sein. Weiter verglich er die Ausbildung mit einem Jahrtrabe, in das die Praxis die Lücken eingehämmert, die Theorie die Zähne der Theorie eingeseht habe. Theorie und Praxis müßten einander ergänzen. Er erwähnte die Abiturienten, Anschluß an die Praxis zu suchen und die Theorie nicht zu vergessen, dann werde der Erfolg im Leben nicht ausbleiben. Nach herzlicher Begrüßung an die Abgehenden, zugleich im Auftrage des Bürgermeisters, des Lehrerkollegiums und der anwesenden Gäste kam Studentrat Sacher zur Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Zur Reifeprüfung hatten sich gemeldet: 8 Herren aus Klasse IV T und 23 Herren aus Klasse III M. Davon haben nicht bestanden: 1 Herr aus Klasse IV T und 2 Herren aus Klasse III M. Mit Auszeichnung bestanden hat Fritz Roth aus Kronstadt (Rumänien). Für besonderen Fleiß und gute Leistungen erhielten Belobigungen: Anton Wagner aus Wöhlingen (gleichzeitig eine Buchprämie), Otto Neumann aus Neu-Zimmer, Erich Skupin aus Hindenburg und Wolfgang Wolffgruber aus Fürth. Das Diplom für Fleiß und gute Leistungen erhielt Fritz Roth. Hierauf händigte Studentrat Sacher die Zeugnisse aus und entließ die Schüler aus dem Verbands der Schule in der Erwartung, daß sie der Schule ein gutes Andenken bewahren und daß sie als tüchtige Menschen im Berufsleben ihre Ehre machen. Mühlenbesitzer Claus gab den Abgehenden das Fichtewort: „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben usw.“ als Geleitwort mit auf den Weg. Die Lebensgrundzüge nach ihm eingestell, würden einem jeden, sei er Angestellter oder Unternehmer, den Lebensweg leicht und sicher machen. Nachdem dann noch Buchdruckereibesitzer Jehne im Auftrage des VV-Verbandes des Vereins „Glück zu!“ den beiden Glück zuern! Erich Skupin und Otto Neumann, beide aus III M, die vom Lehrerkollegium als beste Schüler und Vereinsangehörige bezeichnet worden waren, eine Auszeichnung eingestalt eines Weintränkers mit Farbenwappen in Aussicht in Gestalt eines Weintränkers mit Farbenwappen in Aussicht gestellt hatte (die Gläser waren leider noch nicht fertiggestellt) und nachdem Anton Wagner als Schüler-Obmann dem Lehrerkollegium Dank gesagt für alle Mühe und Arbeit und versichert hatte, daß das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern immer gut gewesen sei und letztere sich bemühen würden, das Gelehrte zu verwerfen und bestrebt bleiben würden, das Ansehen und die Interessen der Schule zu wahren, wurde das 98. Semester geschlossen. — Am Nachmittag wurde das 98. Semester geschlossen. — Am Nachmittag wurde das 98. Semester geschlossen. — Am Nachmittag wurde das 98. Semester geschlossen.

woch, 20. August, für Mädchen am folgenden Donnerstag, 21. August, im Schulzimmer in Gegenwart des Schularztes statt. Wir verweisen im übrigen auf die Bekanntmachung an der Spitze dieses Blattes.

Die Fußballabteilung des Turn- und Sportvereins „Frisch auf“ wird morgen einen Werbesporttag abhalten. Am Morgen soll Weckruf stattfinden, auch ein Werbeumzug ist geplant. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat und den Sportteil.

Der Naturheilverein Dippoldiswalde will morgen im Gasthof Berreuth sein Sommerfest abhalten. Um 2 Uhr werden die Kinder vom Gerberplatz aus dorthin ziehen, wo im Garten verschiedene Belustigungen aufgestellt sind. Zu wünschen ist nur, daß sich das Wetter noch ändert, damit dies Fest nicht im Saale abgehalten zu werden braucht.

Wir werden am Aufnahme folgender Mitteilung ersucht: Der Aktionsausschuß der Deutschen Staatspartei für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde tagte am Freitag unter Vorsitz von Baumeister Göpfert, Frauenstein (Volksnationale Reichsvereinigung) in Dippoldiswalde und fasste nach vorausgegangener eingehender Aussprache folgende Entschlüsse: Nachdem sich im ganzen Reiche führende Persönlichkeiten des politischen Lebens und ihnen nahestehende Kreise aus allen Parteilagern zu einer großen Sammlungsbewegung zusammengeschlossen haben, folgen die Mitglieder des Aktionsausschusses für den Bezirksverband Dippoldiswalde, mit Freunden dem Rufe zur Bildung der Deutschen Staatspartei in ihrem Bezirk und bitten alle staats-erhaltenden und aufbauwilligen Kräfte um Unterstützung in dem Bestreben, unser Reich durch den Willen einer wahren Volksgemeinschaft über die Not unserer Zeit hinwegzuführen.

Wie uns berichtet wurde, ist in vergangener Nacht im Eisenwerk Gottleben ein großer Kesseneinbruch verübt worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Wegen verurteilten Nordes hatte sich, wie bereits mitgeteilt, am Freitag vor dem Großen Jugendgericht Dresden der 17 Jahre alte Maurerlehrling Starke aus Meißen zu verantworten, der beschuldigt wurde, am Abend des 4. Mai die 15 Jahre alte Fortbildungsschülerin Margarethe Engels aus Meißen mit dem Vorwurf der Tötung in die Elbe gestoßen zu haben. Das nach fast zweistündiger Beratung verkündete Urteil lautete wegen versuchten Totschlags auf zwei Jahre Gefängnis, wovon drei Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Das Gericht hält Erziehungsmaßnahmen für erforderlich, die dem Vormundschaftsgericht Meißen überlassen werden. Am Schlusse der Verhandlung erging gegen Starke, der zurzeit in einer Erziehungsanstalt untergebracht war, Haftbefehl.

Oberhäslich. Auszügler Ernst Rischke kann morgen, 17. August, bei voller Rüstigkeit seinen 94. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch dem rüstigen Alten!

## Wetter für morgen:

Wetterhin allmähliche Beruhigung des Wetters, aber immer noch für die Jahreszeit zu kühl und Neigung zur Unbeständigkeit mit vereinzelt Schauern. Winde aus westlichen Richtungen. — Aussichten auf Stabilisierung der Wetterlage von einigermaßen Dauer wegen Annäherung einer neuen Störung vom Atlantik auf ziemlich südlicher Bahn vorerst nur gering.

Die Anmeldung der Schulanfänger, die Ostern 1931 schulpflichtig werden, findet für Knaben am nächsten Mitt-